

## **„Die gescheiterte Mission: Herzog Friedrichs vergeblicher Handel mit Persien“**

Otto Brüggemann scheitert 1639 an einer gewagten Persienexpedition und wird wegen Hochverrats hingerichtet.

### **Die Ambitionen Schleswig-Holsteins im 17. Jahrhundert**

Im frühen 17. Jahrhundert versuchte das kleine Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorf, seinen Platz in der Welt des internationalen Handels zu finden. Herzog Friedrich III. hatte sich das Ziel gesetzt, die wirtschaftlichen Herausforderungen seines Landes zu meistern und den Ruhm seines Hofstaates zu mehren. Doch die Bedingungen waren alles andere als günstig, da das Herzogtum aufgrund seiner Größen- und Ressourcenbeschränkungen kaum erwünscht war in der aufblühenden Handelslandschaft Europas und Asiens.

### **Otto Brüggemanns riskante Idee**

Eine entscheidende Wendung in der Geschichte des Herzogtums brachte ein junger Kaufmann namens Otto Brüggemann. Mit einem visionären Ansatz stellte er den tradierten Handelsfokus in Frage. Brüggemann propagierte, dass die Zukunft nicht in Indien liege, sondern am Persischen Golf. In seinen Augen war das alte Handelszentrum Isfahan ein ungenutztes Potenzial: üppige Waren wie Seide, Brokat und wertvolle Edelsteine warteten nur darauf, nach Europa transportiert zu werden. Seine Idee, eine direkte Handelsroute über Russland, das Baltikum und

die Ostsee zu etablieren, klang verlockend, erregte jedoch auch Skepsis.

## **Scheitern unter schwierigen Bedingungen**

Im Oktober 1635 wurde Brüggemann von Herzog Friedrich als Teil einer 120-köpfigen Delegation nach Isfahan entsandt. Die unermüdliche Reise war beschwerlich; es gab keine präzisen Karten, Schlitten spezialisierten sich auf unbekannte Wege und Transportmittel scheiterten oft auf dem Weg. Erst im August 1637 erreichten die Gesandten schließlich den Hof von Schah Safi I., wo sie als wohlwollend empfangen wurden, jedoch nur vage Zusagen erhielten.

## **Die fatale Entscheidung**

Brüggemann, entschlossen, den Handel voranzutreiben, versprach dem Schah militärische Unterstützung gegen die Türken im Austausch für eine Handelsvereinbarung. Diese Entscheidung sollte sich als verhängnisvoll herausstellen. Als er am 1. August 1639 nach vier Jahren der Strapazen in Gottorf zurückkehrte, war die Enttäuschung über die nicht realisierten Geschäfte und die unvorhergesehene Eigenmächtigkeit groß.

## **Folgen und Auswirkungen auf die Gesellschaft**

Die Anklage wegen Betrugs und Hochverrats folgte postwendend, und die harten Konsequenzen dieser misslungenen Expedition führten zu Brüggemanns Hinrichtung. Diese drastische Maßnahme lässt uns heute über die an den Tag gelegten Machenschaften des Hofes und die vielen Leben nachdenken, die durch die Ambitionen weniger Menschen beeinflusst werden. In der heutigen Zeit würde ein ähnlicher Umgang mit Misserfolgen als barbarisch angesehen werden. Das Beispiel von Bruder Brüggemann zeigt, wie enorm der Druck auf Handel und Machtspiele in der damaligen Zeit war und

verdeutlicht, wie wichtiger Handel und Diplomatie in der Entwicklung von Nationen sind.

## **Einblick in die Entwicklung des Handels**

Seine Geschichte gibt uns wertvolle Einblicke in die Anfänge des internationalen Handels im frühen modernen Europa. Das kleine Herzogtum lenkte den Blick auf die Bedeutung des Handels und somit auch die der Diplomatie, die es braucht, um ein erfolgreicher Akteur in der damaligen Weltwirtschaft zu sein. Trotz der Misserfolge, die sich hinter Brüggemanns Schicksal verbergen, bleiben die Lehren über wirtschaftliches Handeln und die Herausforderungen des internationalen Marktes bis heute relevant und bedeutend.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**